

Eimelrod, Korbach

Friedel Strauss¹

geb. 16.3.1925 in Eimelrod

gest. wohl am 3.6.1942 in Sobibor²

Eltern:

Kaufmann Hermann Strauss (1890-1942) und
Jenny, geb. Levi (1893-1942)

Geschwister:

Irmgard (1921-1942)

Wohnung:

Eimelrod, Haus Nr. 58

ab 1931: Korbach, Windmühlenstraße 9

ab 1935: Im Tempel 5 (Jüdische Schule)

Kassel: Admiral-Scheer-Straße 13

Wrexen, Haus Nr. 50

1925

Friedel wurde am 16. März in Eimelrod als zweites Kind der Eheleute Hermann und Jenny Strauss geboren. Zur Familie gehörte die vierjährige Schwester Irmgard.

1930

Vater Hermann und sein Bruder Hugo Strauss boten in ihrem Haus für Wintersportgäste beheizbare Zimmer mit Frühstück an.³



Kinder in Eimelrod⁴

¹ Wilke, S. 252f.

² Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

³ Quelle: Alf Seippel erwähnt einen Prospekt des Eimelroder Verkehrsvereins aus dem Jahre 1930

⁴ Foto: Dr. Alf Seipp

Eimelrod, Korbach



Friedel Straus

1931

Die Familie zog von Eimelrod nach Korbach und wohnte im Haus Windmühlenstraße 9.

1935

Ab 1. Oktober wohnte die Familie in der jüdischen Schule (Im Tempel 5), da Vater Hermann dort als Hausmeister arbeitete. Außerdem wollte wohl der „arische“ Vermieter der bisherigen Wohnung keine Juden beherbergen.⁵

1938

Ein Augenzeuge berichtet über das Pogrom: „Den jüdischen Lehrer Moritz Goldwein und die Hausmeisterfamilie Straus hatte man aus der Judenschule herausgeholt und an den gegenüberliegenden Zaun gestellt. Einige, die vorbeikamen und denen nicht ganz gut gesonnen waren, versuchten, ihnen in den Hintern zu treten oder sie anzuspucken.“⁶ Die Synagoge und die jüdische Schule wurden abgebrannt.

1939

Ausweislich der folgenden 1962 angefertigten Liste der Stadt Korbach für den Internationalen Suchdienst in Bad Arolsen musste Friedel am 1. November nach Kassel in das Haus Bahnhofstraße 4 umziehen. Am 2. Dezember zog Schwester Irmgard in das Haus Admiral-Scheer-Straße 13 in Kassel ein. Irmgard hat später wieder bei ihren Eltern gewohnt. (vgl. 1941)

Der Magistrat
der Stadt Korbach
Festsetz. Nr. 2361* bis 2366
Postfach: Frankfurt / Main Nr. 27388

Empf. best. 1
Korbach, den 27.2. 1962

- Einwohnermeldeamt -

An
den Internationalen Suchdienst
Arolsen

Betr.: Unterstützung der Arbeiten von "Yad Waschem" in der Bundesrepublik; hier: Erstellung von Namenslisten aller deportierten Juden.
Bezug: Erlass vom 27.12.1960 - I a l - 2 e - (StAnz. S.39)

Befliegend überreichen wir Ihnen die Liste gemäß Erlass vom 27.12.1960 zwecks Erstellung einer Namensliste.

I.A. *[Signature]*

E: 23. FEB. 1962	
Inhalt	
Aufh. d. Arb.	
Dok.-Ausg.	
Krankeng.	
Bearb. d. Nachr.	
DP-Dok.-Ausg.	

ITS/ARCH/Gemeindelisten über jüdische Residenten, LK Waldeck

Copy in conformity with the ITS archives

⁵ AG Spurensicherung, S. 90

⁶ Herr Gustav Plutz in: Arbeitsgemeinschaft Spurensicherung: Judenverfolgung in Korbach, Korbach 1989, S. 71

Eimelrod, Korbach

60.ß	Steuer	Anni	25.6.1926 Essen	Hagenstr. 12 17.10.46 - 5.4.47	Frankfurt/Main Finkenhof 23
69.	Strauß	Hermann	13.1.1919 Eimelrod	Tempel 5 9.10.31 - 16.9.41	Wrexen
70.	Strauß	Jenny	30.4.1893 Rhena	Tempel 5 - " -	- " -
71.	Strauß	Irmgard	25.12.1921 Eimelrod	Tempel 5 25.11.39 - 2.12.1939	Kassel, Admiral-Scheerer-Str. 13
72.	Strauß	Friedel	16.3.1925 Eimelrod	Tempel 5 bis 1.11.1939	Kassel, Bahnhofstr. 4
73.	Weitzenkorn	Toni	11.7.1888 Rösebeck	Hagenstr. 12 20.4.21 - 23.9.41	Wrexen
74.	Weitzenkorn	Hedwig	31.3.1885 Korbach	Prof.-Kümmell-Str. 5 30.3.08 - 28.1.41	Frankenberg Bahnhofstr. 4
75.	Wertheim	Beate	10.5.1920 Warburg	Prof.-Kümmell-Str. 5 5.9.33 - 18.5.1934	Markoldendorf/ Krs. Einbeck

ITS/ARCH/Gemeindelisten über jüdische Residenten, LK Waldeck

Copy in conformity with the ITS archives

1941

Am 16. September 1941 wurden die Eltern Hermann und Jenny Strauß von Korbach nach Wrexen gebracht. Dort wohnten sie zusammen mit Friedels Schwester Irmgard und mit weiteren Juden in der Villa Mosheim, Haus Nr. 50.

Zahlreiche weitere Familien aus den Kreisen Waldeck und Frankenberg wurden 1941/42 in Wrexen einquartiert. In der Regel hatten sie in den örtlichen Papierfabriken zu arbeiten. Eine dieser Fabriken hatte früher der Familie Mosheim gehört und war dann „arisiert“ worden. Friedel blieb wohl in Kassel.

1942

Am Dienstag, dem 1. Juni, wurde Friedel zusammen mit Schwester Irmgard und beider Eltern nach Osten deportiert. Wahrscheinlich am 3. Juni kam der Zug in Lublin an. Die arbeitsfähigen Männer mussten dort aussteigen und wurden nach Majdanek getrieben, während der Zug mit den Frauen, Kindern und alten Männern nach Sobibor weiter fuhr. Wahrscheinlich wurden sie dort innerhalb von 2 Stunden nach ihrer Ankunft vergast.⁷

Modell: Tötungsbereich im KZ Sobibor⁸

(Mitte rechts: neue Gaskammer, dahinter: alte Gaskammer; oben Mitte: Holzrost zur Verbrennung der Leichen; die Schmalspurbahn brachte auf den Gleisen Leichen direkt von der Rampe zur Verbrennungsstätte)

Erich Bauer, Angehöriger der Mannschaft des Vernichtungslagers Sobibor, schildert den Ablauf von Vernichtungsaktionen folgendermaßen⁹:

„Innerhalb des Lagers hatte normalerweise jeder Angehörige des Stammpersonals eine bestimmte Funktion (z.B. Zugführer der ukrainischen Hiwis, Leiter eines Arbeitskommandos,

⁷ Quelle: Monica Kingreen, Telefongespräch am 20. Februar 2003; außerdem: „Die gewaltsame Verschleppung der Juden aus den Dörfern und Städten des Regierungsbezirks Kassel in den Jahren 1941 und 1942“

⁸ <http://www.deathcamps.org/sobibor/blatt.html>

⁹ Peter Longerich (Hrsg.): Die Ermordung der europäischen Juden. Eine umfassende Dokumentation des Holocaust 1941-1945, München 1989, S. 369 ff.

Eimelrod, Korbach

Ausheben von Gruben, Verlegung von Stacheldraht und ähnliches mehr). Wenn jedoch ein Judentransport ankam, fiel so viel >>Arbeit<< an, dass die regelmäßige Beschäftigung eingestellt wurde und jeder Angehörige des Stammpersonals in den routinemäßigen Vernichtungsvorgang irgendwie eingreifen musste. Vor allem bei dem Entladen der Transporte ist jeder Angehörige des Stammpersonals irgendwann eingesetzt gewesen. Das Entladen der Transporte erfolgte durch Arbeitsjuden, die sehr grob mit den Juden umgingen. Die Juden wurden gewaltsam aus den Waggons gezerrt und geschmissen, so dass sie teilweise Knochenbrüche erlitten. Während dieses Vorgangs standen ukrainische Hiwis mit gezogenen Karabinern Wache. Die Oberaufsicht wurde von Angehörigen des Stammpersonals geführt. ... Nach dem Entladen wurden die Juden in das Lager II geführt. Dort hielt Michel eine kurze Ansprache. Er sagte den Juden, dass sie die Wertgegenstände abgeben müssten, sich zu entkleiden hätten und anschließend gebadet würden, um alsdann zum Arbeitseinsatz zu kommen. In Wahrheit wurden die Juden jedoch in Gruppen zu etwa je 50 – 100 Personen (Frauen und Männer getrennt) durch den sogenannten Schlauch in die Gaskammern geführt. Der Weg zu den Gaskammern erfolgte in der Weise, dass irgendein Angehöriger des Stammpersonals der Gruppe voranschritt. Dem Aufseher folgten die nackten Juden und hinter den Juden gingen etwa 5 ukrainische Hiwis mit gezogenen Karabinern. ... Die Juden wurden erst misstrauisch, als sie bereits in den Gaskammern waren. Zu diesem Zeitpunkt gab es jedoch kein Zurück mehr. Die Kammern waren dicht gefüllt. Es herrschte Sauerstoffmangel. Die Türen wurden luftdicht verschlossen, und sofort setzte der Vergasungsvorgang ein. Nach etwa 20 – 30 Minuten trat in den Gaskammern völlige Stille ein; die Menschen waren vergast und tot. Alsdann wurden die Kammern geöffnet, Arbeitsjuden zerrten die getöteten Menschen aus den Gaskammern heraus und transportierten die Opfer mittels Loren zu den Gruben. Später wurden die Opfer verbrannt. ...“

Name und Geburtsdatum sind auf dem Gedenkstein für die Opfer des Holocaust auf dem jüdischen Friedhof in Korbach vermerkt.¹⁰

1949

Der Polizeipräsident in Kassel stellte 1949 für die Devisenbewirtschaftungsstelle beim Oberfinanzpräsidenten in Kassel ein Verzeichnis der von Wrexen aus deportierten Menschen auf.

¹⁰ Wilke, S. 49

Eimelrod, Korbach

ITS 295 51/2009
(Alle Formulare sind in fünffacher Ausfertigung einzureichen.)

Stufe III Liste J

Land ~~XXXX~~ kreis Waldeck Gemeinde Wrexen

Ausstellende Behörde Polizeipräsident Kassel für
Oberfinanzpräsident Kassel Devisenbewirtschaftgs=stelle

List of all judicial records.
 Liste aller gerichtlichen und behördlichen Vorgänge und Akten, die über Angehörige der Vereinten Nationen geführt wurden.

Nationalität Deutsche Juden 00589
(Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden.)

Familienname	Vorname	Geburtsdatum und ort	Geschlecht m. w.	Art der Urkunde	Daten d. Ausstellung d. Urkunden	von wem ausgestellt bzw. geführt? (Staatsanwalt? Gericht? Polizei? Rechtsanwalt? Finanzamt etc.?)	Aufbewahrungsort der Originalurkunde
1	2	3	4	5	6	7	8
Stern	Hedwig, S. geb. Mosheim,	30.7.96 Landau	W	Personal-Akten		Oberfinanzpräsident Kassel	Mil. Reg.
	4.7.40 USA. ausgewandert			Devisenbewirtschaftgs=stelle			
Strauss (Orpetalerstr.50)	Friedel, S.	16.3.25 Eimelrode	W	"	Juni 42	wie vor	wie vor
	1.6.42 deportiert						

Ich bestätige nach bestem Wissen und Gewissen, daß dies eine treue und vollständige Wiedergabe der verlangten Informationen ist.

(Date/Datum) Kassel, den 15.9.49 (Signature/Stamp) [Signature]

(Unterschrift)

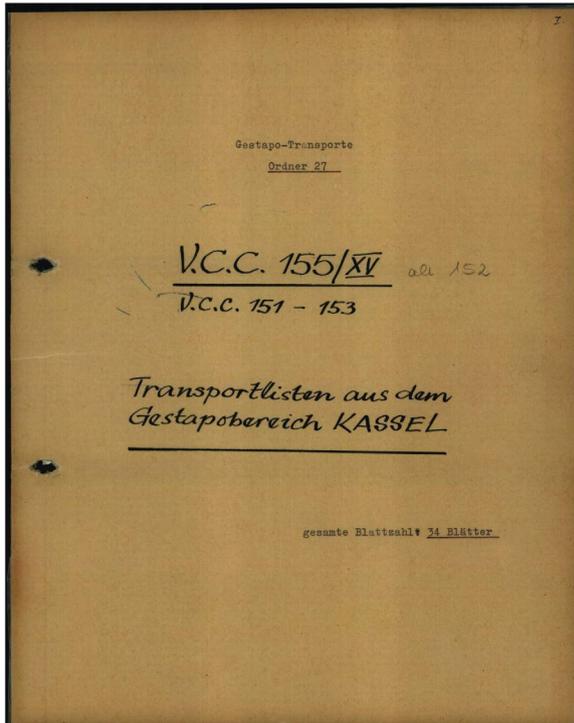
- 5. 49. 10 200 Gebr. Müller K.G., Kassel

ITS/ARCH/LK Kassel, Ordner 2242, Seite 295

Copy in conformity with the ITS archives

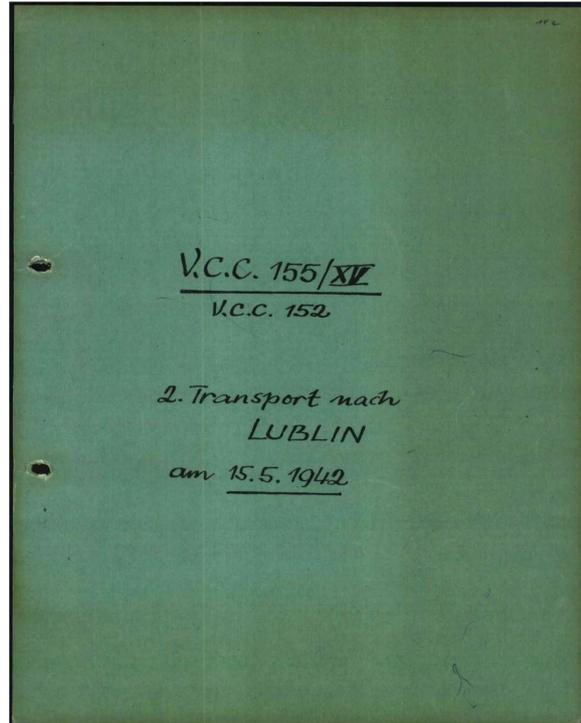
Auf einer Liste für den Transport nach Lublin erscheint der Name von Friedel Strauß.

Eimelrod, Korbach



ITS/ARCH/Gestapobereich Kassel, Ordner27 -Deckblatt-

Copy in conformity with the ITS archives



ITS/ARCH/Gestapobereich Kassel, Ordner27 -Deckblatt-

Copy in conformity with the ITS archives

L. Bl. *Abzug über den Abzug der Zwangsfall Kassel*

Abschrift aus der Devisenbewirtschaftungsstelle des Finanzamtes Kassel-Innenstadt.- (Akte: Evakuierung, Abgabe von Judenakten an Finanzämter).-

Berichtete Liste des 2. Abwanderungstransportes aus dem Regierungsbezirk Kassel, nach dem Stand vom 15. Mai 1942.

Bacharach	Frieda S.	24.4.40. Fritlar	Giessbergstr. 5 Schillerstr. 7
Strauss	Friedel S.	16.3.25. Simeirod	"
Hanberg	Susi S.	11.8.29. Breuna	Gr. Rodenstr. 22

ITS/ARCH/Gestapobereich Kassel, Ordner 27, Seite 19

Copy in conformity with the ITS archives